

Ostfriesischer Kurier

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für den Landkreis Aurich

152. JAHRGANG / NUMMER 160

FREITAG, 12. JULI 2019

1,85 EURO / H 5517



Erhältlich in Ihrer Buchhandlung
oder in den SKN Kundenzentren
Norden | Neuer Weg 33 und
Norderney | Wilhelmstraße 2

FLORIAN

Ohrwurm

Während einer Autofahrt in den vergangenen Tagen spielte Florian am Radio herum und blieb bei einem bekannten norddeutschen Radiosender hängen. Es lief der Rudi Carrell-Klassiker „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“ und Florian erwischte sich beim Mitsingen. Und das sollte Folgen haben, denn dieses Lied geht ihm seither kaum aus dem Kopf. Das ist allerdings auch kein Wunder, denn blickt man nach draußen, sieht man die Sonne eher selten – stattdessen Wolken und hier und da einige Regentropfen. So einen Sommer wollte Florian dann doch nicht.

AUS ALLER WELT

POLITIK

Stark im Osten, schwach im Westen: Die Landkarte des Ökolandbaus in Niedersachsen ist zweigeteilt. Der Wunsch der Landwirte, auf Bio umzustellen, ist landesweit groß.

NORDWEST/BREMEN

Aus dem Auto eines niedersächsischen LKA-Beamten wird eine Tasche gestohlen. Darin: Akten mit sensiblen Informationen zu V-Leuten. Zwar findet ein Angler die Dokumente später in einem See. Doch wurden sie gelesen oder kopiert?

WIRTSCHAFT

Rechtzeitig zur Urlaubszeit hat der Europäische Gerichtshof die Fluggastrechte erneut gestärkt: Passagiere können auch bei Flügen mit Zwischenstopps außerhalb Europas bei starker Verspätung Entschädigung fordern.

SPORT

Acht Deutsche, acht Weltklasseprofis, eine riesige Halle: Mit einfachen Mitteln schafft der Darts-Weltverband in Deutschland ein Zuschauer-Spektakel. Diesmal soll es auch deutsche Siege geben.

PANORAMA

Frankreichs wohl bekanntester Wachkoma-Patient ist nach fast elf Jahren im Krankenhaus gestorben. Zuvor hatte es ein dramatisches juristisches Tauziehen um den Behandlungsstopp gegeben.

KONTAKT

ZENTRALE ☎ 04931/925-0

ABO-SERVICE 04931/925-555

REDAKTION 04931/925-230

SPORT 04931/925-235

ANZEIGEN 04931/925-150

BUCHVERLAG 04931/925-227

DRUCKSACHEN 04931/925-171

E-MAIL

aboservice@skn.info

ok-redaktion@skn.info

ok-sportredaktion@skn.info

anzeigenannahme@skn.info

verlag@skn.info

info@skn.info (Drucksachen)

SCHILDER HELFEN

Die Plaketten für die Bänke, die an abseits stehenden Plätzen stehen, sind in der Stadt Norden angekommen. → SEITE 4

SOS - Nr.
150
Notruf 112

HEUTE 23°
Regenwahrscheinlichkeit 70%

Morgen 21°

HOCHWASSER NORDDEICH

12. Juli:	08.17 Uhr	20.37 Uhr
13. Juli:	09.22 Uhr	21.47 Uhr

NORDER AM START

In Hamburg wurde der größte Triathlon der Welt ausgetragen. Sieben Teilnehmer des Norder TV waren hellauf begeistert. → SEITE 11

Missbrauch: 57-Jähriger vor Gericht

JUSTIZ Ihm werden 100 Taten vorgeworfen

Tatorte liegen in Neuss, Aurich, Großheide und Großefehn.

AURICH/MARI – Mehr als 100 Taten im Tatzeitraum von zehn Jahren, begangen an sieben mutmaßlichen Opfern – das sind die nüchternen Zahlen, die die Staatsanwaltschaft Aurich einem 57-jährigen Angeklagten vor dem Landgericht Aurich zur Last legt. Es geht um den sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Betroffen sind Neffen des Angeklagten, der seit dem 16. Januar in Untersuchungshaft sitzt. Er soll aber auch Jungen missbraucht haben, die ihm zur Pflege anvertraut waren. Die Tatorte liegen in seiner früheren Heimat Neuss (Nordrhein-Westfalen), Aurich, Großheide und Große-

feh. Vier Betroffene nehmen als Nebenkläger am Prozess teil.

Die Zahlen und Fakten sind die eine Seite des Prozesses. Die andere Seite sind die Emotionen der Opfer, die sie nicht herauslassen, die ihnen aber deutlich anzusehen sind. Ein Zeuge wirkt nach seiner Aussage völlig erschöpft, so als ob er gerade Tonnen von Sand geschippt hätte.

Der Angeklagte hingegen plaudert locker, erzählt aus seinem Leben und weist fast alle Vorwürfe weit von sich. Immer wieder findet er Erklärungen, die den Sachverhalt völlig harmlos erscheinen lassen sollen. Manches wirkt so absurd, dass es einem die Sprache verschlägt. Nur in einem Fall gibt der 57-Jährige sexuelle Übergriffe zu (Seite 7).

Kritik an Schleuse

DORNUMERSIEL/BUM – Um den Mahlbussen auch touristisch weiter erschließen zu können, wollen die Dornumer eine Schleuse am Schöpfwerk. Der Wattenrat sieht aber Probleme. Der Kutter- und Sportbootverkehr und die ohnehin schon starke touristische Belastung würde durch eine Schleuse zunehmen und den Mahlbussen unter Missachtung der Schutzziele gravierend verändern. Der Eingriff in das

bereits durch nationales Recht geschützte Gebiet wäre eigentlich nicht genehmigungsfähig, so Manfred Knake vom Wattenrat. Dornums Bürgermeister Michael Hook räumte ein, dass es sich um einen sensiblen Bereich im Landschaftsschutzgebiet handele, in dem nur mit Ausnahmen etwas möglich sei. Die ganze Problematik könne er aber nicht nachvollziehen (Seite 10).

ARBEITER ZURÜCK AM SEIL



Sie hängen wieder am Schornstein: Nachdem die Arbeiten am Schlot auf dem ehemaligen Doornkaatgelände einige Tage ruhten, weil die Spezialisten der Oberhausener Fachfirma zu einem anderen Arbeitseinsatz ausrücken mussten, sind sie nun zurück in mehr als 50 Metern Höhe, um den Schornstein auf den oberen zehn Metern abzutragen. FOTO: BRUNS

Ärger im Kunstverein

BROOKMERLAND/CWA – Im Kunst- und Kulturzirkel Brookmerland gibt es Ärger. Ingo Thiele, Gründungsmitglied und langjähriger Beirat des Vereins, hat seinen Austritt aus dem Verein erklärt. Das teilte Pressesprecher Holger Kleen gestern Nachmittag mit. Grund soll laut Mitteilung ein interner Vertrauensverlust zwischen dem Verein und dem Marienhafer sein. Thiele selbst

begründet seinen Schritt dagegen mit den verbalen Entgleisungen des ersten Vorsitzenden Heinz Knieper. „Kritik am Vorsitzenden ist nicht willkommen und gleicht einer Majestätsbeleidigung“, erklärt Thiele auf KURIER-Anfrage.

Weil er der Kunst nicht den Rücken zukehren will, hat Thiele vor Kurzem eine Interessengemeinschaft der Kunstfreunde gegründet (Seite 13).

Wirdumerin freut sich auf DM-Start

WIRDUM – Wenn sich von heute bis Sonntag im thüringischen Leinefelde zum zweiten Mal nach 2016 die Senioren-Leichtathleten zur Deutschen Meisterschaft treffen, wird mit Grit Kirchner-Fengkohl auch eine Athletin von Fortuna Wirdum unter den insgesamt 1300 Sportlern aus 641 Vereinen weilen. Die Wirdumerin hat sich ein strammes Programm auferlegt: Sie hat sich gleich in sechs Disziplinen qualifiziert.

Heute steigt Grit Kirchner-Fengkohl mit dem 80-Meter-Hürden-Sprint und dem Weitsprung in den Meisterschafts-Marathon ein. Sonnabend folgen die 300 m Hürden und der Hochsprung. Zum Ausklang stehen Sonntag der Dreisprung und – wenn die Kräfte reichen – die 100 m auf dem Programm. Die Wirdumerin geht die Titelkämpfe zuversichtlich an. „Zwei Medaillen möchte ich schon holen“, sagte sie. Besonders freut sie sich auf die 300-Meter-Hürdenstrecke. Hier hat sie erst kürzlich den Niedersachsenrekord verbessert (Seite 11).

Morgen steigt der Insel-Lauf

NORDERNEY – Auf Norderney wird morgen wieder der „meine Insel Lauf“ ausgetragen, der früher Citylauf hieß. Die jüngsten Teilnehmer sind gerade einmal drei Jahre alt, der älteste 81: Wilhelm Meyer von Marathon Steinfurt hat für die fünf Kilometer gemeldet.

Ob der ehemalige Norder Vorjahressieger David Valentin, der für die LG Olympia Dortmund antritt, nach Norderney kommt, ist noch nicht geklärt. Er leistet derzeit seinen Grundwehrdienst und kann nur eingeschränkt trainieren. Die Gewinnerin des vergangenen Jahres, Jana Zilich von LSF Oldenburg, will ihren Titel dagegen verteidigen (Seite 22).

Unfall fordert zwei Verletzte

DORNUM – Bei einem Unfall in Dornum sind gestern Morgen zwei Fahrzeugführer schwer verletzt worden. Der 25-jährige Fahrer eines VW Passat fuhr auf der Accumer Riege in Richtung Holtgast und kam vermutlich ausgangs einer Linkskurve in den Gegenverkehr. Hier stieß er mit einem entgegenkommenden Renault Megane zusammen. Der Megan kam daraufhin von der Straße ab und entwurzelte einen Bau. Der VW geriet in einen Graben und kam dort zum Stehen. Mit Rettungswagen wurden beide Fahrer ins Krankenhaus gebracht.

BAUPROJEKT AM NORDER TIEF SCHREITET VORAN



Die Arbeiten auf dem ehemaligen Raiffeisengelände in Norden nehmen sichtbare Züge an. Entlang des Burggrabens ist der Rohbau des ersten von insgesamt sieben Gebäuden bereits gut erkennbar. Und während vorne am Hochbau gearbeitet wird, lagern auf dem dahinter liegenden Gelände noch Berge von Schutt und kontaminierter Erde, die in den kommenden Wochen zur Entsorgung abgefahren werden müssen. Diese Sanierung der Brachfläche „Wohnen am Norder Tief“ – Nachhaltige Nutzung von Brachflächen – wird mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. FOTO: WALTHER

